

Vorwort

Nicht erst seit dem ersten Freilandversuch mit gentechnisch veränderten Petunien 1990 in Köln wird die Diskussion um die grüne Gentechnik erbittert und kontrovers geführt.

Gegen die grüne Gentechnik gibt es gute Gründe: Sie stellt einen Eingriff in die Natur dar, und ihre ökologischen und ökonomischen Risiken sind noch nicht bis ins Detail vorhersehbar. Andererseits wurde gerade in Deutschland intensiv und umfangreich Risikoforschung betrieben und die Pflanzenforschung hat seit den ersten Versuchen wichtige Fortschritte zu verzeichnen: schnell wachsende Energiepflanzen, die auf Brachflächen Biomasse liefern können, Speisekartoffeln, die ein Gen aus Wildkartoffel gegen Krankheit immunisiert oder Ölpflanzen, die gesundheitlich wertvolle Fette produzieren.

Der Vortragsabend der Medizinischen Gesellschaft Mainz, gemeinsam mit der Friedrich Naumann Stiftung veranstaltet, hat die aktuellen Fragen zur grünen Gentechnik zum Inhalt. Ist gentechnische Pflanzenforschung weiterhin sinnvoll – diese Frage wird Prof. Saedler, der den ersten Freilandversuch in Köln leitete, beantworten. Brauchen wir die grüne Gentechnik für künftige Generationen - dies wird Dr. Marcinowski, vom Vorstand der BASF Ludwigshafen beleuchten. Einführen in das Thema wird Prof. Kruip, Inhaber des Lehrstuhls für christliche Anthropologie und Sozialethik Mainz, der wie Dr. Marcinowski die Probleme in Entwicklungsländern aus eigener langjähriger Erfahrung kennt.

Ein spannender Abend erwartet uns – Sie sind herzlich eingeladen

Prof. Dr. med. Th. Junginger Prof. Dr. med. K. J. Lackner

Programm

Grüne Gentechnik Chance oder Risiko

Von der Petunie zum industriellen Mais

Prof. Dr. H. Saedler
Köln

Notwendig für eine wachsende Weltbevölkerung und vermehrten Energiebedarf

Dr. S. Marcinowski
Ludwigshafen

Einführung und Moderation
Prof. Dr. G Kruip
Mainz

Prof. em. Dr. rer. nat. Heinz Saedler



Geboren am 03.06.1941 in Bonn-Bad Godesberg

1960 - 1962 Studium der Chemie, Universität Bonn
1962 - 1963 Studium der Biochemie, Universität München
1963 - 1967 Studium der Genetik, Universität zu Köln
1967 Promotion am Institut für Genetik der Universität zu Köln

1974 Habilitation im Fach Genetik, Universität zu Köln
1975 - 1980 Wissenschaftl. Rat und Professor, Institut für Biologie III, Universität Freiburg
1980 - 30.06.2009 Direktor der Abteilung „Molekulare Pflanzen-genetik“ am Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung, Köln
1981 - 2009 Honorarprofessor der Math. Naturw. Fakultät der Universität zu Köln

Wissenschaftliche Schwerpunkte

Mechanismen der Mutationsentstehung bei Bakterien durch Insertionselemente und bei Pflanzen durch Transposons („springende Gene“)

Molekulare Steuerung der Blütenentwicklung
Evolution morphologischer Neuheiten in den Blüten

Erster Freilandversuch in Deutschland mit transgenen Petunien-pflanzen

Auszeichnungen

1979 Mitglied European Molecular Biology Organization (EMBO)
1985 Auszeichnung mit dem „Otto Bayer Preis“
1989 Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, jetzt Nationale Akademie der Wissenschaften
2000 Verleihung der Wilhelm Exner Medaille, Wien
2009 Verleihung der Mendel Medaille der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina e.V.

Dr. rer. nat. Stefan Marcinowski



Geb. 1953 in Stuttgart

1971 bis 1976 Studium der Chemie an den Universitäten Stuttgart und Freiburg/Breisgau
1978 Promotion an der Fakultät für Biologie Freiburg (Prof. Grisebach)
1979 Eintritt in das Hauptlaboratorium der BASF (Forschungsgebiet Biotechnologie)
1988 Leiter der Zentralabteilung Öffentlichkeitsarbeit

1992 - 1994 Leitung der BASF Brasileira Sao Paulo
1995 - 1997 Leitung des Unternehmensbereichs „Schaumstoffe und Reaktionsharze“.

seit 1997 Mitglied des Vorstands der BASF SE und bis 2008 Sprecher der Forschung.

Derzeitige Verantwortung im Vorstand u.a. für Pflanzenschutz, Pflanzenbiotechnologie und Coatings.

Weitere Tätigkeiten

Seit 2002 Mitglied des Verwaltungsrats und Senats der Max-Planck-Gesellschaft.

Seit 2008 Vizepräsident der Max-Planck-Gesellschaft.

Seit 2008 Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Industrie-vereinigung Biotechnologie.

Mitglied der Forschungsunion Wirtschaft – Wissenschaft und verantwortlich für die Technologiefelder „Biotechnologie“ und „Nanotechnologie“.

Grüne Gentechnik - Chance oder Risiko?

Prof. Dr. Saedler
Köln

Dr. S. Marcinowski
BASF Ludwigshafen

Einführung und Moderation
Prof. Dr. Kruij
Mainz

Mi., 13.01.2010, 19.15 Uhr
Hörsaal Chirurgie, Bau 505
Langenbeckstraße 1, Mainz

Professor Dr. theol. Gerhard Kruij



geb. am 6.2.1957 in München

1975 bis 1981 Studium der Mathematik und der Katholischen Theologie in Würzburg und Paris, 1982 freiberufliche Tätigkeit als Hörfunkjournalist, 1982-1985 Promotionsstipendiat des Cusanuswerks, von 1985-95 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaft der Katholisch-Theologischen Fakultät der

Universität Würzburg, Forschungsaufenthalte in Mexiko 1982/83 sowie 1991 und 1992, 1988 Promotion zum Dr. theol.

1995-2000 Direktor der Katholischen Akademie für Jugendfragen, einer bundeszentralen Fortbildungseinrichtung für Fachkräfte in der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Odenthal-Altenberg, seit 1996 Privatdozent und seit 2001 apl. Prof. an der Theologischen Fakultät der Universität Würzburg

Seit Juni 2000 Direktor des Forschungsinstituts für Philosophie Hannover

Seit August 2006 Inhaber des Lehrstuhls für Christliche Anthropologie und Sozialethik an der Kath.-Theol. Fakultät im Fachbereich 01 der Johannes Gutenberg Universität Mainz

Vorsitzender der Sachverständigengruppe Weltwirtschaft und Sozialethik der Kommission X Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz, Berater der Kommission VI der Deutschen Bischofskonferenz und der Unterkommission für Adveniat

Mitglied der Bioethik-Kommission des Landes Rheinland-Pfalz

Forschungsschwerpunkte:

Entwicklungsländer, insbesondere Lateinamerika, Fragen globaler Gerechtigkeit, Gerechtigkeitsprobleme des Sozialstaats in Deutschland

Größere Projekte: DFG-Projekt „Menschenrecht auf Bildung“ in Kooperation mit Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins (Bamberg), angesiedelt am FIPH (2006-voraussichtlich 2009); „Ethische Bildung in der Erwachsenenbildung“, Wissenschaftliche Begleitung eines Projekts der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung, finanziert durch das BMBF (2007-2009), angesiedelt an der Uni Mainz

Auswahl aktuell erschienener Artikel

- Verantwortung wofür? Unternehmen vor wachsenden Herausforderungen globaler Märkte und universeller Geltungsansprüche. Düsseldorf : NRW-Bank, 2008 (Denkraum.2).

- Fortschritte im Selbstverständigungsprozess : Ansätze, Methode und Themen der Sozialethik. In: Glauben denken – Herder Korrespondenz Spezial „Glauben denken“ Februar 2008, 45-48.

- Kirche und Religionen in Lateinamerika : Neue Ambivalenzen zwischen Modernisierungs- und Retraditionalisierungsprozessen. In: Bernecker, Walther L. u.a. (Hrsg.): Lateinamerika 1870-2000. Wien : Promedia, 2007, 213-230.

Weitere Veranstaltungen

20.01.2019

Faszination Forschung
Für ein strahlendes Lächeln

Forschung zur Zahnimplantation an der ZMK Mainz

03.02.2010

Weltraummedizin

Was passiert mit dem Menschen im Weltraum?

Dr. V. Damann

Leiter der Raumfahrtmedizin

Europäisches Astronautenzentrum Köln

Dr. R. Ewald

Meine Erfahrungen als Astronaut

05.05.2010

Zurück zum Mond, nach vorne zum Mars: Zukunftsherausforderungen an die Raumfahrtmedizin

Prof. Dr. med. habil. R. Gerzer, Institut für Luft- und Raumfahrtmedizin Köln

Einführung und Moderation: Dipl. -Phya. Dr. ing. F. Bodem, Mainz

02.06.2010

Kriminelles Verhalten

Neurowissenschaftliche Erkenntnisse und ihre Bedeutung für die Jurisprudenz

Prof. Dr. H. Markowitsch, Bielefeld

Moderne Verfahren zur Ermittlung von Gewaltverbrechen

K. Puderbach, Leitender Oberstaatsanwalt Mainz

Einführung und Moderation Prof. Dr. Dr. med. R. Urban, Mainz

07.07.2010

Ein- und beidseitige Handtransplantation, wie schafft es das Gehirn ?

Frau Prof. Dr. med. H. Piza-Katzer, Innsbruck

Prof. Dr. med. K. Zilles, Jülich

Einführung und Moderation Dr. J. R. E. Bohl, Mainz

Zertifizierung

Die Veranstaltungen der Medizinischen Gesellschaft Mainz werden gemäß den Richtlinien der BÄK Rheinland-Pfalz mit jeweils 3 Punkten zertifiziert.

Teilnahmebescheinigungen liegen aus.

Internet

www.mg-mainz.de

www.medizinische-gesellschaft-mainz.de

Beitritt und Spenden

Unterstützen Sie die Arbeit der Med. Gesellschaft durch eine Spende oder Ihren

Beitritt. Jahresbeitrag 20 €. Beitrittserklärungen liegen aus.

mgm e.V., Konto 15 56 90 15, BLZ 551 900 00 Mainzer Volksbank E.G.